

Jüngerschaftskurs 004 Warum soll ich in den Gottesdienst gehen

Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es, jungen Christen, die Bibel zu erklären. Unser Thema heute lautet Gottesdienst. Warum soll ich in den Gottesdienst gehen? In einer Zeit, die von Individualismus geprägt ist, wo jeder in seiner Subkultur lebt, ist das nicht etwas von vorgestern, dass man sich sonntags, womöglich noch sonntagvormittags, zum Gottesdienst trifft, mit Leuten, die man gar nicht kennt, die man vielleicht auch gar nicht so sehr mag? Einfach mal sechs Gründe, die dafür sprechen. Sechs Gründe, die belegen, dass es gut und richtig ist, Gottesdienst mit anderen Christen zu feiern. Und dazu beantworte ich die Frage, wozu ist der Gottesdienst eigentlich da?

Und der erste Punkt, den ich bringe, der erste Punkt hat mit dem Thema Anbetung zu tun. Gottesdienst ist der Ort, ist die Zeit, wo ich zusammen mit anderen Christen Gott anbetete. Ist es wichtig? Ich glaube ja. Es gibt einen Vers in der Bibel, der mich persönlich am meisten angesprochen hat, hier ein ganz klares Ja zu sagen. Und dieser Text steht in Psalm 22. Ich lese dir das einfach mal vor, Psalm 22. Und da ist es der Vers 23. dass der Psalm 22 die Gefühle widerspiegelt, die Jesus im Kreuz hatte. Ein sehr emotionaler Psalm. Und in Vers 23 schauen wir ganz tief hinein in das Herz des Messias, wie er im Kreuz hängt. Und wir sehen sein innerstes Verlangen. Und da lesen wir:

Psalm 22,23: Verkünden will ich deinen Namen meinen Brüdern. Inmitten der Versammlung will ich dich loben.

Jesus am Kreuz. Er träumt davon den Vater im Himmel in der Versammlung im Gottesdienst anzubeten. Mein erster Grund. Warum Gottesdienst? Weil ich dort Gott mit anderen zusammen anbeten kann.

Zweiter Grund. Gottesdienst ist ein Moment in der Woche, wo es gilt zu feiern. Feiern? Das Alte Testament ist voller Feiern. Da gibt es das Passa, das Pfingstfest, das Laubhüttenfest. Das möchte ich dir heute erklären. Laubhüttenfest heißt, das im Herbst, wenn die Ernte abgeschlossen ist, das ganze Volk nach Jerusalem zieht, sich daran erinnert, dass sie durch die Wüste gewandert sind und irgendwie Wüstenwanderung sieben Tage lang mit großen Feiern, Essen, Trinken, Spaß nachfeiern. Und sie tun das, indem sie Laubhütten bauen und dann draußen schlafen.

Ich kann mir vorstellen, das war für die Kinder eine riesen Gaudi. Immer wenn sich das Volk Gottes im Alten Testament trifft, dann wird gefeiert und gelacht. Da wird richtig Geld investiert. Es gibt einen Zehnten, der nur dazu da ist, diese Zeit richtig schön zu machen. Du fragst, warum Gottesdienst? Aus der himmlischen Perspektive, weil Gottesdienst ein Moment ist, wo wir vor Gott gemeinsam feiern.

Dann gibt es einen dritten Grund. Der dritte Grund hat damit zu tun, wer du bist. Du bist Priester. Im Alten Testament gab es oben die Priester und unten das Volk. Und zwischen dem Volk und Gott, der ganz oben, sind die Priester. Im Neuen Testament sind wir alle Priester. Es gibt eigentlich niemanden mehr zwischen uns und Gott. Und im ersten Petrus-Brief heißt es dann, 1. Petrus, Kapitel 2, Vers 5, lasst mich dir das auch vorlesen,

1. Petrus 2,5: lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen.

Lasst euch aufbauen, als ein heiliges Priestertum, um geistliche Schlachtopfer darzubringen. Wir sind Priester. Gott hat uns zu Priestern gemacht. Wir dürfen als Priester in seine Gegenwart treten. Wir brauchen keinen anderen Mittler als Jesus und den haben wir. Und wir bringen Opfer. Nur keine Schlachtopfer mehr, wie im Alten Testament, keine blutigen Opfer, sondern geistliche Schlachtopfer. Und eines dieser Opfer Man kann das in Hebräer 13, Vers 15 nachlesen. Eins dieser Opfer sind Lobopfer und Dankopfer. Wir loben und danken Gott.

Und wann machen wir das? Wir machen das am Sonntag. Wir machen das auch jeden Tag. Aber wir machen das ganz speziell auch am Sonntag im Gottesdienst. 1. Anbeten, 2. Feiern, 3. Geistliche Schlachtopfer.

Vierter Grund. Wir haben Gemeinschaft. Wir treffen uns einfach. Und das ist Gott ganz, ganz wichtig, dass sich die Christen untereinander treffen. Er hat deshalb extra ein Zeichen eingerichtet, das heißt Abendmahl oder Brotbrechen. Ein Zeichen, was zum Ausdruck bringt, dass wir zusammengehören, dass wir eine Familie sind. Und dazu treffen wir uns im Gottesdienst, um das zum Ausdruck zu bringen, dass wir ein Team sind, das für Gott spielt.

Und dann der fünfte Grund steht in Hebräer 10, Vers 24 und 25. In Hebräer 10 heißt es über diese Zeit, die wir haben am Sonntag, wenn wir uns treffen.

Hebräer 10,24.25: Und lasst uns aufeinander Acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, indem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern und das umso mehr, je mehr ihr den Tag, gemeint ist, der Tag des Gerichts, heran nahen seht.

Lasst uns aufeinander Acht haben. um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, in dem wir unser Zusammenkommen nicht versäumen. Wir haben eine Verantwortung am Sonntag im Gottesdienst, aufeinander Acht zu haben und einander Vorbild zu sein, einander dabei zu helfen, im geistlichen Leben voranzukommen. Und es gibt einen sechsten und letzten Punkt. Gottesdienst ist dazu da, um Gottes Wort zu hören. In Apostelgeschichte 20 Vers 7 dauert es so lange, bis einer einschläft und aus dem Fenster fällt.

Sechs Punkte. Warum Gottesdienst? Um Gott anzubeten, um zu Feiern, um Schlachtopfer, geistliche Schlachtopfer zu bringen, um Gemeinschaft zu erfahren, um uns gegenseitig anzureizen zur Liebe und zu guten Werken und um auf Gottes Wort zu hören. Und deswegen lass mich dir folgende einfache Tipps geben. Geh am Sonntag in den Gottesdienst und sing alle Lieder mit, auch wenn dir der Musikstil vielleicht nicht zusagt. Sing sie mit für Gott.

Der zweite Punkt sei einer, der nach dem Gottesdienst Menschen integriert. Geh auf solche zu, die du nicht kennst. Bleib nicht in deiner Clique. Nimm die ersten drei Minuten nach dem Gottesdienst, um jemanden Neues anzusprechen. Dann bring etwas mit. Komm zum Gottesdienst als einer, der nicht nur Konsument ist. Lass das am besten gar nicht zu, dass so eine Konsumentenhaltung in dir aufkommt. Verbiete dir das. Bring etwas mit. Egal, ob das ein Kuchen ist oder ob du etwas mit Gott erlebt hast, was du zeugnishaft weitergeben möchtest, oder ob es ein Gebet ist, aber bring etwas mit. Bring dich ein. Mach den Gottesdienst zu deinem Gottesdienst.

Das war heute das Thema: Warum Gottesdienst? Ich möchte jetzt an der Stelle dir noch einen Gebetstipp geben. Bete darum, dass du zu jemandem wirst, der es schafft mit jedem im Gottesdienst gut auszukommen, jeden wirklich von Herzen zu lieben. Wie immer kannst du die Lektion nacharbeiten. Hier ist der Link. Und wie immer möchte ich dich anreizen in der Bibel zu lesen.

Es geht weiter im Lukasevangelium. Bitte schlage jetzt Lukas Kapitel 2 auf. Wir sind im zweiten Kapitel angekommen und bitte liest die Verse 1 bis 52. Also Lukas 2, die Verse 1 bis Vers 52. Ich habe dir drei Fragen mitgebracht. Sie werden gleich eingeblendet. Von meiner Seite aus war es das für heute. Vielleicht sehen wir uns bald wieder. Gut, segne dich!

AMEN